

M i l l e n b a d e r Tagblatt

Engtalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Engtal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Freitags. Bezugspreis monatlich 1.20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1.36 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Circulation Nr. 39 bei der Oberamtsparität Rosenburg Zweigstelle Wildbad. — Verleger: Gustav Heberle & Co., Wildbad; Verleger: Gewerbetreibende Filiale Wildbad. — Postfach 291 74 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober dem Raum im Betrag Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restabgabe 50 Pf. Restabgabe nach Text, für Offerten und bei Anzeigenverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schlag der Anzeigenahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkreten Fällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg.
Verlag u. Druck: Schellwiesing: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., W. Heilmüller, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 252

Februar 479

Samstag den 28. Oktober 1933.

Februar 479

68. Jahrgang.

Der Reichstagsbrandprozess

Der komm. Journalist Walter Dehne ist heute vor Gericht erschienen. Der frühere komm. Abgeordnete Dr. Neubauer wird wieder durch zwei Schupobeamte hereingeführt.

Der Landesbetriebszellenleiter Stephan Kroger aus Linz a. D. äußert sich über den Vorgang am 27. Februar: Am Nachmittag kam ich in Begleitung von Karwähne und Frey in den Reichstag. Etwa um 3.30 begegneten uns hier im Vorraum zum Haushaltsausschuß-Sitzungssaal zwei Männer, von denen Karwähne sagte: „Der eine ist Torgler“. Ich fragte Karwähne, ob Torgler immer so verstor aussehe. Karwähne antwortete mit Nein. Neben Torgler ging ein Mann, der mir durch die Art seines wenig straffen Gehens auffiel, auch noch wegen seiner Gesichtsbildung, besonders wegen seiner Backennochen. Es war bestimmt Lubbe. Ich kann ein Gesicht, das ich einmal gesehen habe, gut im Gedächtnis behalten. Beim zweiten Durchgehen durch den Vorraum sahen wir Torgler mit einem anderen Mann, der einen Mantel trug und den Hut sehr stark ins Gesicht gezogen hatte, auf dem Sofa in lebhafter Unterhaltung sitzen. Der Zeuge hat den Mann nicht im Gesicht gesehen und kann sich daher nicht an ihn erinnern. Er kann mit Bestimmtheit sagen, daß es nicht Dr. Neubauer war, auch nicht Dehne, die ihm beide bereits gegenübergestellt worden sind.

Der Angeklagte Dimitroff richtet an den Zeugen eine Reihe von Fragen und schreibt: Er glaube, daß der Zeuge Kroger zu seiner Annahme, Torgler habe bei dem Brand die Hand im Spiel, erst durch das Lesen der Zeitungen am andern Morgen gekommen sei. — Der Zeuge erklärt, daß er keine Auslagen bei der Polizei bereits nach Mitternacht gemacht habe. Torgler und Lubbe waren so nahe beieinander, daß man es als „Tuchfählung“ bezeichnen konnte.

Dr. Sack: Sie sagten, Torgler hätte einen verstornten Eindruck gemacht. Bezog sich darauf die Erklärung Karwähnes: „Die haben jetzt Nummer?“ — Zeuge: Ja. Er meinte, es wehe sehr ein anderer Wind in Deutschland. Ich habe das so verstanden: Die Kommunisten wissen jetzt, daß ihre Herrlichkeit zu Ende geht. — Die Frage Dr. Sacks, ob Kroger bei der Begegnung einen besonderen Argwohn gegen Torgler gehabt habe, verneint der Zeuge.

Torgler erklärt, er sei niemals, auch nicht am 27. Februar, mit einem Mann namens van der Lubbe oder mit Lubbe selbst durch den Gang im Vorraum gegangen. Er habe auch niemals Lubbe vor Dienstag, den 28. Februar, vormittags 11 Uhr, gesehen oder gesprochen. Ebenfalls habe er mit einem Mann namens Popoff im Vorraum gesehnen. Er habe Popoff erst im Verlauf der Voruntersuchung kennen gelernt.

Rechtsanwalt Dr. Sack beantragt, zwei früher im Reichstag tätige Fraktionsdiener vorzuladen, die in der Art des Ganges und nach der Art der Haartracht eine gewisse Ähnlichkeit mit Lubbe haben sollen.

Oberreichsanwalt Dr. Werner bittet, den Beweisantrag abzulehnen. Der Senat wird in der Pause über den Antrag beschließen.

Inzwischen hat Dimitroff wieder eine Reihe von Fragen gestellt und über die Tätigkeit der Nationalsozialisten in Oesterreich sich ausgelassen. Nach wiederholter vergeblicher Ermahnung des Vorsitzenden, bei der Sache zu bleiben, wird Dimitroff schließlich das Wort entzogen.

Die Reichstagsangeestellte, Frau Baumgart, ist um 16 Uhr herum in den Vorraum gelangt und hat dort in einer Zelle ein Gespräch geführt. Sie habe durch ein Fenstereisen gesehen, wie Torgler sich von einer Dame verabschiedete und sich auf das Lederlofa setzte, wo er sich mit dem Abg. Dr. Neubauer unterhalten habe. — Vorsitzender: Sie würden, wie sie es früher schon gesagt haben, Dr. Neubauer und Popoff nicht verwechseln? — Zeuge: Nein. Meiner Erinnerung nach hatte Dr. Neubauer einen dunklen Hut auf und einen dunklen Mantel an.

Darauf tritt die Mittagspause ein.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verkündete der Vorsitzende den Beschluß, daß die von Dr. Sack benannten beiden früheren Fraktionsdiener als Zeugen vernommen werden.

Es wird dann der frühere komm. Reichstagsabgeordnete Dr. Neubauer vorgeführt und vernommen. Er soll nach Torglers Behauptung derjenige gewesen sein, der neben ihm auf dem Sofa im Vorraum zum Haushaltsausschuß-Sitzungssaal saß, als die Zeugen Karwähne, Frey und Kroger vorübergingen, während nach den Zeugenausagen dieser Mann bekanntlich Popoff gewesen sein soll. Der Zeuge kann sich nicht mit Bestimmtheit daran erinnern, daß er mit Torgler zusammen im Vorraum gesehnen habe, als die drei erwähnten Zeugen diesen Raum passierten. Er möchte sich davor hüten, irgend etwas zu konstruieren, was er nicht mit Bestimmtheit sagen könne. Auf Veranlassung Dr. Sacks äußert sich Neubauer dann eingehender über die Verhandlungen, die mit anderen Parteien, insbesondere mit der SPD., zwecks Bildung einer Einheitsfront geführt werden sollten.

Rechtsanwalt Dr. Seuffert kommt dann noch einmal auf Torglers Artikel im „Roten Wähler“ zurück und stellt an den Zeugen die Frage, was er unter einer Massenaaktion verstanden habe. Zeuge: Die Stilllegung der Betriebe, auch der Verkehrsbetriebe, und die entsprechende Auswirkung auf das ganze öffentliche Leben mit der Parole: Generallstreik. Jede individuelle Aktion gegen Einzelpersonen habe er für außerordentlich bedenklich für die Arbeiterklasse gehalten. Oberreichsanwalt Werner: Ist dem Zeugen bekannt, daß die SPD. den Generallstreik als letzte Vorstufe zum Bürgerkrieg ansah? Neubauer: Mir ist bekannt, daß der Generallstreik in der Bürgerkrieg münden kann. Das ist aber nicht eine Frage der SPD., sondern eine Frage der Gegenmaßnahmen der Geant, sei es der Regierungen oder der Parteien. Es gibt Be-

Tagespiegel

Die Reichsregierung hat dem ständigen Internationalen Gerichtshof in Haag im Zusammenhang mit dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund mitgeteilt, daß sie nicht beabsichtige, die von ihr bei dem Gerichtshof anhängig gemachten Klagen weiter zu verfolgen.

Vom Kreditausschuß der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten wurden wiederum Darlehen im Betrag von 20 Millionen Mark bewilligt.

Der Anstaltler-Bund stellt der Hilterspende 20 000 Freiquartiere für SA, SS und SV-Männer zur Verfügung.

Der bisherige Intendant des Bayerischen Rundfunks, Richard Kolb, wurde beurlaubt.

Der Hauptverteidiger im Brünner Volksprozess Dr. Stark wurde von der Prager Polizei verhaftet.

Das Schweizerische Militärdepartement hat dem Bundesrat die neue Heeresvorlage vorgelegt, in der 85 Millionen Franken gefordert werden.

Der ungarische Ministerpräsident Gömbös und Außenminister Kanjia trafen am Donnerstag in Sofia ein und wurden dort außerordentlich herzlich empfangen.

Frankreich hat sich von dem auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz abgeschlossenen Zollvertragsstand zurückgezogen.

nerastreiks mit und ohne bewaffneten Zustand. Oberreichsanwalt Werner: Aber in der Lehre der SPD. ist es doch so, daß ein Generallstreik hervorgerufen wird, weil er sich sehr leicht zum Bürgerkrieg ausbreiten kann.

Auf eine Frage Dr. Sacks, ob Neubauer nicht hauptsächlich mit Florin über die Frage der Bildung der Einheitsfront um gesprochen hätte, antwortet Neubauer zustimmend. Im übrigen erklärt Dr. Neubauer, daß für die Verabredung zu der Besprechung am 28. Februar eine feste Zulage Stampfers vorgelegen hat.

Dimitroff, der diesem politischen Thema mit erhöhter Aufmerksamkeit zugehört hat, stellt einige Fragen. Hierauf leistet der Zeuge Dr. Neubauer den weislichen Eid.

Die Reichstagsangeestellte, Frau Feldmann, hat kurz nach 12.30 Uhr mittags Torgler im Vorraum im Sessel sitzen gesehen, ihm zur Seite einen großen, borstigen Herrn mit dunkelblondem hochgekämmtem Haar. Ebenso hat der Hilfsangestellte Pöckly zwischen 12.45 und 1 Uhr diese beiden bei einem flüchtigen Durchgang durch den Vorraum beobachtet.

Der Amtsgehilfe Johannes Denschel hatte ebenfalls im Vorraum zum Haushaltsausschuß-Sitzungssaal Torgler mit einem fremden Mann sitzen gesehen. Es war bestimmt kein Reichstagsabgeordneter. Es war weder Dr. Neubauer noch der Journalist Böhm, die beide dem Zeugen gut bekannt sind. Er neige heute der Ansicht zu, daß es der Angeklagte Popoff gewesen sei. Popoff behauptet, niemals im Reichstag gewesen zu sein und auch keinen Reichstagsabgeordneten zu kennen. — Dimitroff spielt sich wieder als Anwalt Popoffs auf, wird dabei wieder einigemmaßen ausfallend und zieht sich entsprechende Rügen zu.

Vertagte Abrüstung

Die angebliche Deutschlandfurcht

Als sich die Abrüstungskonferenz in Genf nach dem Austritt Deutschlands auf zehn Tage vertagte, geschah es in der Hoffnung, daß diese Zeit genügen werde, um die Vorbedingungen für die Wiederaufnahme der Abrüstungsarbeiten ohne Deutschland zu schaffen. Der Vorsitzende Henderson hatte damals die kurze Vertagung mit der Notwendigkeit von Rücksprachen mit den einzelnen Regierungen, zur Einholung neuer Bestimmungen begründet und hinzugefügt, er hoffe, ein Abrüstungsabkommen beschleunigt fertigstellen zu können.

Jedermann wußte, daß es sich hier entweder um eine Selbsttäuschung oder um eine Geste zur Verhinderung der durch Deutschlands Austritt erzielten politischen Wirkung handelte. Italien hat schon damals eine fristige Vertagung der Abrüstungskonferenz gewünscht, weil es sich bei der heutigen Lage höchstens noch von engeren Besprechungen der Großmächte etwas verspricht. Und England selbst hat sich schnell überzeugt, daß ein Wiederauftritt der Konferenz vor den deutschen Wahlen völlig sinnlos würde und daß auch sonst zum mindesten umfassende diplomatische Vorarbeiten notwendig sein würden, um einer sicheren Blamage der Konferenz vorzubeugen. Da aber die Vereinigten Staaten, Rußland und andere Mächte sich für eine möglichst frühzeitige Fortsetzung der Konferenzarbeiten einsetzten, wurde nun in der Vorstandschäft der Konferenz der 4. Dezember als Termin festgesetzt.

Diese neue Vertagung ist natürlich das Eingeständnis der großen Verlegenheit, in der sich die Drahtzieher der

Abrüstungskonferenz befinden. Erstens weiß niemand so recht, welchen Sinn ein internationales Abkommen haben soll, an dem Deutschland nicht teilnimmt, und welche machtpolitische Lage man ihr eigentlich zugrunde legen soll. Zweitens — und das ist wohl noch wesentlicher — weiß man gerade bei den hochgerüsteten Mächten genau, wie groß die Gegenläge im eigenen Lager sind. Es war zwar gelungen, in einigen Fragen so etwas wie eine Einheitsfront gegen Deutschland zusammenzubringen. Aber das einigende Band war hier eben nur der Widerstand gegen jede deutsche Rüstungsverstärkung und die allgemeine Abrüstungsverpflichtung, während die Frage des Rüstungsausgleiches und der Rüstungshöhe zwischen diesen Mächten selbst kaum berührt wurde. Bleiben diese Mächte aber unter sich, und wollen sie wirklich ein vollständiges Abrüstungsabkommen feststellen, so kommen sie über die Austragung ihrer eigenen Gegenläge gar nicht hinweg. Vor allem aber ist bei einigen dieser Mächte im Hinblick auf die ostasiatische Kriegsmöglichkeit heute schon ein regelrechtes Aufrücken im Gang. Es wäre also sehr schwierig, zu verheimlichen, daß es gar nicht die als Vorwand benutzte Furcht vor Deutschland ist, die diese Staaten an einer Verwirklichung des Abrüstungsvertrages hindert.

Deutschland kann in Ruhe abwarten, wie sich die Staaten, die uns die Gleichberechtigung und das Recht auf den einfachsten Schutz der Grenzen und unserer friedlichen Arbeit unter tausend Vorwänden immer wieder vorenthalten wollten, nun mit ihren eigenen Schwierigkeiten und Verlegenheiten abfinden.

Die englische Regierung muß ihre Abrüstungspolitik „erklären“

London, 27. Okt. Nach dem Zusammentritt des Parlaments am 7. November wird die Regierung eine Erklärung über die englische Abrüstungspolitik abgeben.

Die konservative „Morningpost“ laßt die Erklärung sei notwendig geworden, weil die Abrüstungspolitik der Regierung sowie die Bestätigung des englischen Locarnovertrages durch den Lordkanzler Baldwin in weiten Kreisen des englischen Volks „mißverstanden“ worden sei. — Baldwin hat bekanntlich u. a. von einer möglichen Aufklärung Englands gesprochen.

Die „Times“ sagt, die Wahlsiege der Arbeiterpartei in letzter Zeit zum größten Teil darauf zurückzuführen, daß diese Partei die Abrüstungspolitik der Regierung verdreht und entstellt habe.

Das neue französische Kabinett

Paris, 26. Okt. Nachdem Sarraut in den späten Abendstunden dem Präsidenten der Republik, Lebrun, seine Bereitschaft, die Kabinettsbildung zu übernehmen, endgültig mitgeteilt hatte, nahm er die Verhandlungen mit den für sein Kabinett in Frage kommenden Persönlichkeiten wieder auf. Um 1 Uhr nachts wurde nachstehende Liste des neuen Kabinetts mitgeteilt: Ministerpräsident und Kriegsmarineminister: Sarraut; Justizminister und Vizepräsident: Daladier; Außenminister: Paul-Boncour; Finanzminister: Georges Bonnet; Innenminister: Chouteau; Haushaltsminister: Abel Gardey; Kriegsminister: Daladier; Luftfahrtminister: Pierre Cot; Landwirtschaftsminister: Duenelle; Pensionsminister: Ducos; Minister für öffentliche Arbeiter: Paganon; Unterrichtsminister: de Monzie; Kolonialminister: Pietri; Arbeitsminister: Frot; Handelsmarineminister: Jakob Stern; Gesundheitsminister: Lissbonne; Handelsminister: Laurent-Eunac; Minister für Post und Telegraph: Lister.

Das Kabinett setzt sich ausschließlich aus Mitgliedern der radikalsozialistischen Kammerfraktion, der demokratischen Linken des Senats und benachbarten kleineren Gruppen zusammen. Die Neosozialisten und die mehr rechtsstehende Gruppe Flandin sind nicht vertreten.

Preussisches Ausführungsgefes zum Erbhofgefes

Berlin, 27. Okt. Das preussische Staatsministerium hat für ganz Preußen ein Landeserbhofgericht errichtet, das als einziges preussisches Rechtsmittelgericht in Erbhofangelegenheiten über die Beschwerden gegen die Entscheidungen der rund 950 Preussischen Anerbengerichte zu entscheiden haben wird. Das mit einem Präsidenten, der erforderlichen Zahl von Senatspräsidenten und Erbhofgerichtsräten besetzte Gericht hat seinen Sitz in Celle, inmitten des niedersächsischen Bauerngebiets. Seine Sitzungen kann es auch außerhalb Celle abhalten. Der Justizminister in Gemeinschaft mit dem Finanzminister ist zum Abschluß von Vereinbarungen mit anderen Ländern befugt, durch die das preussische Landeserbhofgericht auch zum Erbhofgericht eines anderen Landes oder für Teile eines anderen Landes bestellt werden kann.

Immer schöne weiße Zähne
Chlorodont
die Qualitäts-Erzeugnisse von Weltruf



Nach dem Reichserbhofrecht werden an den Nachweis der Deutschblütigkeit der Richter in den Auerenbehörden schärfere Anforderungen gestellt als im allgemeinen Beamtenrecht. Ebenso wie der Erbhofbauer muß auch der Richter im Auerengericht nachweisen können, daß unter seinen Vorfahren bis zurück auf das Jahr 1800 nicht Angehörige der jüdischen oder einer farbigen Rasse waren.

Eine Abänderung des Erbhofgesetzes bestimmt, daß ein Erbhof je nach Größe und Lage auch in zwei oder mehr Erbhöfe aufgeteilt werden kann, wenn jeder Teil das Fortkommen eines Besitzers als gesichert erscheinen läßt.

Die ersten zehn Namen des Wahlvorschlags

Berlin, 27. Okt. Die ersten zehn Namen auf dem Wahlvorschlag der NSDAP, die gleichzeitig auf dem Stimmzettel abgedruckt werden, lauten: 1. Reichkanzler Adolf Hitler; 2. Stellvertreter des Führers Rudolf Hess; 3. Reichsminister Dr. Wilhelm Frick; 4. Reichsminister Hermann Göring; 5. Reichsminister Dr. Joseph Goebbels; 6. Stabschef der SA Ernst Röhm; 7. Reichsminister Walther Darré; 8. Reichsminister Franz Seidler; 9. Vizekanzler Franz von Papen; 10. Reichsminister a. D. Dr. Alfred Hugenberg.

Der Einheitswahlvorschlag soll im ganzen ungefähr 600 Namen enthalten. Es sind u. a. sämtliche bisherigen Reichstagsabgeordnete der NSDAP, wieder aufgestellt worden. Der Reichswahlvorschlag (die Liste für die Berechnung der Reststimmen), der bis zum Sonntag beim Reichswahlleiter eingereicht werden muß, dürfte voraussichtlich dem Einheitswahlvorschlag in den Wahlkreisen entsprechen.

Zur Kandidatur Hugenburgs

Berlin, 27. Okt. Zu der Kandidatur Dr. Hugenburgs wird, wie der Sozialzeiger meldet, aus der Umgebung Dr. Hugenburgs mitgeteilt: Die Frage, ob Dr. Hugenberg auf einem der ersten 10 Plätze der nationalsozialistischen Einheitsliste kandidieren wolle, wurde unmittelbar nach Auflösung des Reichstags am Anfang der vorigen Woche im Auftrag des Reichkanzlers an Dr. Hugenberg gerichtet. Sie wurde durch die Mitteilung ergänzt, daß annähernd 50 Persönlichkeiten auf der Liste erscheinen sollten, die nicht innerhalb der nationalsozialistischen Organisation stehen und die bei der nationalsozialistischen Fraktion Gänze sein würden. Es wurde Dr. Hugenberg auf Anfrage als selbstverständlich zugesichert, daß er — der Ausdruck wurde gleichmüßig von ihm gebraucht — „freier Bauer auf freier Scholle“ bleibt. Die Unterhaltungen knüpften an die außenpolitischen Vorgänge an. Dr. Hugenberg begrüßte in Uebereinstimmung mit der Haltung, die er stets eingenommen hat, mit besonderem Danke den Entschluß, eine unhaltbar gewordene Lage mit dem Austritt aus dem Völkerbunde zu beenden. Aus dieser Entwicklung ergebe sich für ihn die Anerkennung der Notwendigkeit einer außenpolitischen Einheitsfront. Da in seiner an sich nicht beabsichtigten Kandidatur offenbar eine Betätigung dieser Einheitsfront liegen soll, glaube er, diesen großen vaterländischen Gesichtspunkt vorantstellen zu müssen. Er erkläre sich deshalb zur Übernahme des Mandats bereit.

Vorübergehende Aufhebung der Aufnahmeperre im Stahlhelm

Berlin, 27. Okt. Zum Gedenken des 10. Jahrestags der Erhebung vom 9. November 1933 hat der Stabschef vorübergehend vom 1. bis 5. November 1933 die Aufnahmeperre für Bewerber in die SA unter besonderer Voraussetzung aufgehoben. Der Führer und der Chef des Stabs sind sich nach Rücksprache mit dem Stahlhelmbundesamt einig, daß sinngemäß für den Stahlhelm vom 1. bis 5. November 1933 das gleiche gilt. Die Aufnahme erfolgt vorerst als Bewerber und nur nach besonderer Prüfung unter streng regulierten Voraussetzungen. Da der Stahlhelm nur Jahrgänge über 35 Jahre umfaßt, können auch nur Bewerber dieser älteren Jahrgänge Aufnahme finden.

Auf ein Jahr in Oesterreich verbotene reichsdeutsche Zeitungen

Wien, 27. Okt. Die erste Verbotsliste nach der bereits vor einigen Tagen gemeldeten Verordnung, die es ermöglicht, Zeitungen und Schriften ohne vorhergehende Beschlagnahme bis auf die Dauer eines Jahres zu verbieten, falls sie für eine in Oesterreich unterlagte Partei werben, ist nunmehr erschienen. Auf Grund dieser Liste hat das Bundeskanzleramt verboten: Die Deutsche Illustrierte Zeitung Berlin, Neue Illustrierte Zeitung Berlin, Illustrierter Beobachter München, Kölnische Illustrierte Zeitung, Stuttgarter Illustrierte, Münchener Illustrierte Presse,

Berliner Illustrierte Zeitung, Simplicissimus München, der SA-Mann München, Nationalzeitung Essen, Berliner Tageblatt und Handelszeitung, 8-Uhr-Abendblatt (Nationalzeitung) Berlin, Dresdener Neueste Nachrichten, die 7 Tage Berlin, Abendblatt München, Europäische Revue Berlin.

Französische Gelüste in Marokko

Paris, 27. Okt. Der Generalinspektor des französischen Heers, General Bégand, ist am Donnerstag in Begleitung einiger hoher Offiziere des französischen Generalstabs nach Marokko abgereist, um sich über die dortige militärische Lage zu vergewissern. Das „Echo de Paris“, dessen Beziehungen zum Großen Generalstab bekannt sind, erklärte dazu, daß man sich in Marokko am Vorabend neuer militärischer Handlungen befindet, denn Frankreich wolle seinen Einfluß bis an die südöstlichste Grenze Marokkos ausdehnen. Auch die Lage an der spanisch-marokkanischen Grenze werde Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit des Generals Bégand sein. — Diese kurzen Ausführungen beweisen zur Genüge, daß der französische Krieg in Marokko noch nicht beendet ist. Man hatte lediglich eine Ruhepause eintreten lassen, um in nächster Zeit mit verstärkter Kraft die sogenannte Befreiung Marokkos fortzusetzen.

Arabischer Generalfreist in Palästina

Verbitterung der Araber

London, 27. Okt. Infolge der zunehmenden Erregung der Araber über die Steigerung der jüdischen Einwanderung nach Palästina herrscht in Jaffa eine außerordentliche Spannung. Der arabische Volksgewalt hat für den Freitag einen Generalfreist in ganz Palästina ausgerufen lassen. Gleichzeitig soll trotz des Verbots des Oberkommissars am Freitagmittag eine Massentombenfeier und ein Massengottesdienst in der großen Moschee von Jaffa abgehalten werden. Die arabischen Führer erklären, die Nation sei entschlossen, ihre Feindschaft gegen die wachsende jüdische Einwanderung und den Landverkauf durch Juden in eindeutiger Weise zum Ausdruck zu bringen. Tausende von Arabern aus allen Landesteilen strömten bereits am Donnerstag nach Jaffa, um an dem Protest teilzunehmen. Die Regierung hat zwei englische Kompagnien mit Maschinengewehren und Panzerwagen nach Jaffa entsandt.

Das tschechische Ausnahmegesetz

Prag, 27. Okt. Der Senat hat das Ausnahmegesetz, nach dem politische Parteien aufgelöst werden können, angenommen. Der deutsche Christlich-soziale Stollberg erklärte, die der Regierung erteilten Vollmachten gehen zwar zu weit, in dieser gefährlichen Zeit müssen jedoch der Regierung außerordentliche Maßnahmen zum Schutz des Staats zugestimmt werden. Ähnliche Erklärungen gaben die Vertreter des Bundes der Deutschen Landwirte und der Sozialdemokratie ab. — Das Gesetz ist hauptsächlich gegen den deutschen Nationalsozialismus und den tschechischen Faschismus gerichtet.

Litwinow nach Amerika abgereist

Moskau, 27. Okt. Der Volkstommisär für Auswärtiges, Litwinow, ist gestern in Begleitung des Außenhandelskommisariats Roserholz und des Pressesekretärs des Außenkommisariats nach Washington abgereist. Die gestern in Moskau bekannt gewordene Tatsache, daß Präsident Roosevelt den Abschluß eines Nichtangriffsovertrags mit Japan abgelehnt hat, hat in Moskau die Hoffnung verstärkt, daß eine russisch-amerikanische Verständigung über den Fernen Osten zustande komme.

Württemberg

Durchführung des Berufsbeamtengesetzes

Die Prüfungsstelle, die vom Staats-Ministerium zur Durchführung des Berufsbeamtengesetzes im Juni dieses Jahres eingerichtet wurde, hat ihre Tätigkeit beendet. Sie wird am 28. Oktober aufgelöst und kann deshalb von diesem Zeitpunkt an keinerlei Eingaben oder Ähnliches mehr entgegennehmen. In den Ministerien werden die Arbeiten nunmehr so beschleunigt, daß die Durchführung des Berufsbeamtengesetzes in Württemberg bald beendet sein wird.

Übergabe des Ehrenbürgerbriefs an Hindenburg. Gelegentlich eines dienstlichen Aufenthaltes in Berlin wurde Oberbürgermeister Dr. Strölin, zugleich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Deutschen Ausland-Instituts, am Donnerstag vormittag vom Reichspräsidenten empfangen. Oberbürgermeister Dr. Strölin überreichte dabei dem Reichspräsidenten den Ehrenbürgerbrief der Stadt Stuttgart. Der Reichspräsident ließ sich über die Verhältnisse in der Stadt Stuttgart und über die Arbeiten des Deutschen Ausland-Instituts eingehend berichten. Er erklärte insbesondere, daß er an dem erhebbenden Verlauf des Deutschen Turnfestes regen Anteil genommen habe. Den Arbeiten des Deutschen Ausland-Instituts lege er ganz besondere Bedeutung bei. Der Reichspräsident beauftragte den Oberbürgermeister, allen Stuttgartern seine herzlichsten Grüße und seinen Dank für das ihm verliehene Ehrenbürgerrecht zu übermitteln.

Zur Rundfunkübertragung der Hesser-Rede. Nach einer Verfügung der Gauleitung der NSDAP, dürfen bei der Uebertragung der Rede des Führers am Samstag, den 28. dieses Monats, abends 20 Uhr aus der Stadthalle Stuttgart keine Störungen des Rundfunkempfangs vorkommen. Die Gauleitung ordnet deshalb an: 1. Die Straßenbahnen haben sorgfältig alle Schienen von Laub und Schmutz zu reinigen und diejenigen Wagen, bei denen die elektrische Führung Anlaß zu Störungen gibt, für die Zeit der Uebertragung aus dem Betrieb zu nehmen. 2. Sämtliche elektrische Maschinen, die keine Entzündungsvorrichtungen tragen, sind über die Zeit der Uebertragung stillzulegen, soweit sie nicht lebenswichtigen Betrieben dienen. Auch diese sind, soweit irgend möglich, noch zu entlöten. 3. Dasselbe gilt für Hochfrequenzgeräte jeglicher Art, besonders Heilgeräte. 4. Rundfunkempfänger sind mit vorsichtiger Verwendung der Rückkopplung einzustellen. Wenn bei der Uebertragung der Rede des Führers langandauernde absichtliche Störungen in Stuttgart, Ulm, Heilbronn und Tübingen beobachtet werden, so ist dies sofort dem Telegraphenamt mitzuteilen, damit solche Störer ermittelt und der Bestrafung zugeführt werden können. Die vermutlichen Störquellen sind dabei anzugeben. Sabotagen des Rundfunkempfangs durch Klavierpielen und Siren sind dem Gaufunkwart Stuttgart, Stuttgart, Charlottenplatz 1, Fernsprecher 235 31, bzw. dem Kreis- oder Ortsfunkwart zu melden.

Aus dem Lande

Tübingen, 27. Okt. Von der Universität. Der Reichsführer der Deutschen Studentenschaft, Dr. Stäbel, hat den vom Württ. Kultministerium vor längerer Zeit zum kommissarischen Führer der württ. Studentenschaft ernannten Landesführer des Nationalsozialistischen Studentebunds, Sturmbannführer Georg Schumann, endgültig zum Führer der württ. Studentenschaft ernannt. Der Kreis 6 der Deutschen Studentenschaft, zu dem Württemberg bisher gehörte, wurde aufgelöst.

Se m e s t e r b e g i n n. Im evangelischen Stift fand heute unter Teilnahme des Landesbischofs D. Wurm, Sr. Magnifizenz des Rektors Prof. Dr. Dietrich, des Kommissars für die Universität, Prof. Dr. Bebermeyer, und von Mitgliedern des Oberkirchenrats, der evangelisch-theologischen Fakultät, der Stadtgeistlichkeit, Vertretern der Studentenschaft und sonstiger Ehrengäste eine Feier zu Beginn des neuen Semesters statt, die ihr besonderes Gepräge dadurch erhielt, daß in ihr die erste Schar neuemittelter Stifter begrüßt wurde, die von den Arbeitslagern auf die Universität kommt. Bei dieser Gelegenheit richtete der Landesbischof an das gesamte evangelische Kirchenvolk einen Appell, am 12. November geschlossen hinter den Führer zu treten.

Rottenburg, 27. Okt. Das Allgemeine Gebet. Die Plenar-Konferenz der deutschen Bischöfe in Fulda hat den Bischöfen anheimgegeben, ob nicht in das Cansianische Allgemeine Gebet in seiner alten Form das durch das Reichstorkordat Art. 30 vorgeschriebene Gebet für das Wohlergehen des Deutschen Reiches und Volks einzulegen sei. Bischof Dr. Spröhl hat eine entsprechende Anordnung getroffen. Die betreffende Stelle lautet: „Bestärkte in deinem Geiste unsere kirchlichen Hirten und Oberhirten und segne ihre Arbeiten zum Heil der Seelen. Wir bitten dich, o Herr, nimm unser Vaterland in deinen beständigen Schutz und erleuchte seine Führer mit dem Licht deiner Weisheit. Laß sie erkennen, was der Wohlfahrt des Volks dient, und das, was recht ist, in deiner Kraft vollbringen.“

Bogohl

Münchener Kriminalroman von Hans Klingenstein

36. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Ich ziehe es vor, das Frühstück für uns hieherbringen zu lassen.“

Frau Cora schlug auf einmal die Hände vors Gesicht und schluchzte auf: „Mein Gott, wer bringt das Frühstück? Ich zittere, wenn mein Mann hereinkäme!“

„Beruhige Dich, Cora! Sowaß pflegt gemeinlich nicht der Herr Küchenchef selbst zu besorgen. Das macht ein kleiner Steward. — Gut, Herr Spannagel, einverstanden! Öffnen Sie die Tür und rufen Sie den jungen Mann, wenn er vorbeikommt. Sie sehen, ich gebe mich ganz in Ihre Gewalt!“

Lang sprachen die drei nichts. Frau Cora sah da, das Gesicht in den Händen vergraben. Sie hatte sich indessen wieder gefaßt und trocknete die Tränen.

Bis schließlich dann ein Steward kam und das Frühstück servierte. Frau Cora strich die Brötchen und schenkte ein. Spannagel starrte vor sich hin. Bogohl wies mit der Hand ins Weite: „Wir nähern uns, wenn ich nicht irre, Genf. Ich kenne die Gegend weil ich hier schon geflogen bin.“

Er nannte Spannagel einige besonders bemerkenswerte Punkte.

Spannagel hob den Kopf und schaute nach außen. Nur wenige Augenblicke, aber sie genügten Bogohl, um blüßschnell eine Bistitenkarte aus dem Ärmel zu ziehen und einige flüchtige Zeilen darauf zu schreiben. Er rollte sie zusammen und mit der Geschicklichkeit eines Taschenspielers praktizierte er sie in die leere Kaffeetasse, die der Steward bald darauf abservierte. Nicht einmal Frau Cora, die nach jedem Bissen schweigend sah und tief versunken vor sich hinstarrte, hatte dieses Zwischenspiel bemerkt.

Das Frühstück war abgeräumt. Bogohl erzählte weiter. Am 6. Dezember hatte die Börse in New York einen schwarzen Tag. Der Sturm griff über nach Deutschland und die Banken erbebten in allen Ecken, besonders die kleinen

Privatbanken. Der Run setzte auch auf das Bankhaus Goldschmidt & Riedl ein, und zwar verheerend. Nur mit Mühe und nur dadurch, daß er seinen Privatkredit restlos überzog, konnte sich Riedl halten. Ich schrieb einen beschwörenden Brief nach Argentinien. Ich wollte von Beates Onkel Geld haben, um meine Schuld zurückzubehalten und Riedl zu stützen. Der Alte war unerbittlich: Kein Dollare! Kommt selbst! — Beate erklärte: Ich fahre hinüber; er muß Riedl unterstützen. — Ausgezeichnet! sage ich. Du fährst fort und ich bleib da. — Wir hielten es für eine Freigabe, den Kameraden in der Not im Stiche zu lassen. Ich hatte einen tiefen Blick in die Vermögenslage meines Freundes getan. Sie war zum Verzweifeln. Am meisten beängstigte mich, daß er den Schritt zu einem sehr zweifelhaften Finanzunternehmen getan hatte. Herr Kommissar, es sitzen in München, wie auch anderswo Hyänen, Halsabschneider und Krawattenmacher, die die Not ihres Nebenmenschen strupellos ausbeuten. Auch den Riedl hatten zwei dieser schmierigen Hunde erwischt. Ich will Ihnen keinen Namen nennen, denn ich habe mit einem davon gleich selbst abgerechnet. Diese Abrechnung bewegte sich nicht immer haarfahrig in den gerade gesetzlich einwandfreien Methoden, und ich mußte manchmal etwas nachhelfen. Man glaubt nicht, was so eine kleine, zierliche Pistole die Junge löst, selbst wenn sie nicht geladen ist. Und vielleicht habe ich auch von daher meine Fertigkeit in Fassadentleitern. Notieren Sie das aber bitte nicht, Herr Kommissar! Ich will Ihr Gewissen nicht erschweren und fahre weiter. Denn das sind Nebensachen. Immerhin, ich war gerade in einen solchen Fall verwickelt und konnte es umsonst übers Herz bringen, abzufahren. Wir brachten also an Weihnachten Beate zur Bahn.“

„Ich weiß“, warf Spannagel ein, Riedl hat die Karte nach Buenos Aires besorgt. Sie führte uns auf die Spur.“

„Wir hatten ja damals auch noch nichts zu vertuschen, denn ich versichere Sie, damals dachte Riedl noch lange nicht an eine Flucht. Das kam erst später. Schade, daß er mir in diesen Tagen nicht immer klaren Wein einschenkte. Er schämte sich. Auf jeden Fall war er wie ein gehehtes Wild.“

Ich hoffte und hoffte auf den Zuschuß von Amerika. Warum er nicht kam, d. h. warum er nicht früh genug kam, ist mir heute nicht klar. Riedl muß unterdessen an den zweiten Bucherer geraten sein. Ich beschwor ihn, mir alles aufzudecken. Wertwürdigerweise hatte er vor meinen Methoden, die ich im Kampfe mit diesen Kreaturen wählte, einen ehrlichen Abscheu. Er gab mir den schlimmsten der Kerle Kerle nicht preis. Aber ich habe ihn nachher noch ausgiebig kennen gelernt.“

„Aber warum kam er denn nicht zu mir?“ schrie Cora auf.

„Zu Dir?“ — Bogohl schaute lange auf den Boden, dann sagte er glatt heraus: „Er hatte nicht das geringste Vertrauen zu Dir. Wenn ich davon sprach, wurde er wütend. Es muß sich in ihm im Laufe der Jahre eine geradezu maßlose Erbitterung gegen Dich angesammelt haben. Ich sage Dir das ganz offen. Du mußt Dir die Sache nicht so leicht vorstellen. Du meinst, wenn Du nun drüben siehst in Buenos Aires und auf ihn wartest, dann sei mit einigen schönen Worten all das wieder gut gemacht, was Du in zehn Jahren an diesem Mann gefündigt hast. Riedl hat ein tiefes Gemüt und erträgt viel, mehr als andere. Aber man darf auf diesen Leuten nicht strafflos herumtrampeln. Du wirst Jahre brauchen, und Dich anstrengen müssen, Cora, wenn Du wirklich seine Liebe wieder verdienen willst. — Aber wir kommen ab. Die Sache wurde schlimm so Mitte April. Es schien mir, als ob er rettungslos in einer Katastrophe schwebte. Sie können sich denken, Herr Kommissar, wie qualvoll das für mich war und ich habe manches detektivische Meisterstück geleistet, aber ich kam nicht dahinter und wußte nicht, wem er ins Garn gelaufen war. Auf jeden Fall ahnte ich, daß es zu einer Entscheidung kommen mußte. Ich fürchtete nur das eine, daß er in seiner Verzweiflung vielleicht zur Waffe griffe. Ich habe ihm in dieser Zeit nicht weniger als drei Pistolen geklaut. Am Freitag vor dem Einbruch war es am schlimmsten.“

„Das war der Tag, als er bei mir um Geld bettelte“, murmelte Frau Cora, „und dich ihn von mir stieß.“

Kirchenkollekte. Laut bischöflicher Anordnung sind in allen katholischen Kirchen der Diözese an Allerheiligen und Allerseelen die Opferbecken beim Gottesdienst für den Umbau der Oberhardskirche in Stuttgart aufzustellen.

Freudenstadt, 27. Okt. Schneefall im Schwarzwald. Die unerwartete Klimagestaltung gegen Ende Oktober hat im Schwarzwald zu plötzlicher und scharfer Abkühlung und Frost mit Niederschlägen geführt, die bis auf 700 Meter als Schnee fielen. Die Senkung der Temperatur betrug am Donnerstag nachmittag von Mittag bis gegen Abend innerhalb vier Stunden rund 8-8 Grad, kommt also einem ausgesprochenen Wettersturz gleich. Der heftige Schneefall kam in solchen Massen und so dicht, daß binnen kurzem trotz der Wärme des Bodens auch in den tieferen Lagen ein vollständiges Winterbild entstand. In den Hochlagen hat der Frost bis zu drei Grad Kälte angezogen.

Göppingen, 27. Okt. Betriebsbesichtigungen. Anlässlich seiner Reise nach Süddeutschland besuchte der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, die hiesigen Betriebe der Firmen R. Schuler AG. und Gebr. Böhringer G. m. b. H. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf die Reichsregierung und die Deutsche Arbeitsfront erfolgte die Uebergabe des NSD.-Heims an die NSD. Betriebszelle lehrer des Werks. Anschließend weihte Staatsrat Dr. Ley die NSD.-Werksfabriken.

Ein Einwohner aus Reichenbach-F. hatte sich in unangebrachter Weise über das Gemeinderatskollegium ausgelassen. Es wurde ihm eine angemessene, dem Winterhilfswert zuziehende Buße auferlegt.

Mit einer Schußverletzung ins Krankenhaus eingeliefert. Ein Beamter des Schutz- und Sicherheitsdienstes, Joseph Preißer, ist in der letzten Nacht mit einem Lungenschuß ins Krankenhaus eingeliefert worden. Die näheren Umstände sind nicht bekannt.

Empfänger i. Hohenz., 27. Okt. Erben gesucht. Hier lief vor kurzem die Nachricht ein, daß für zwei amerikanische Erbschaften Erben gesucht werden. Eine Frau Margaretha Schindler, geb. Hanft, ist vor einigen Jahren in Amerika gestorben und hat ein großes Vermögen hinterlassen. Ein weiteres Erbe hinterläßt Jakob Schindler. Es scheint, daß die Erben des letzteren ermittelt werden können.

Betra in Hohenz., 27. Okt. Liebestragödie. Ein von hier gebürtiger 20jähriger Mann namens Regele hat gestern im Wald zwischen Betra und Bisingen ein 16jähriges Mädchen vermurdetlich aus Liebestummer erschossen. Das Mädchen war sofort tot. Der Täter hat sich selbst schwere Schußwunden beigebracht und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus in Hord eingeliefert. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Enzhausen O. M., 27. Okt. Kindsmord. Ein früher hier und zur Zeit in Aichen bei Reilingen O. M. Blaubauern beschäftigter 25jähriger Knecht unterhielt mit einer hiesigen Hausfrau ein Verhältnis, dem vor etwa 14 Tagen ein Mädchen entsprossen war. Am Mittwochabend lockte er unter nichtigem Vorwand die Kindermutter auf einige Augenblicke von dem schlafenden Kinde weg und benützte diese dazu, dem Kind Kupfererzöl einzuflößen. Daraufhin entfernte er sich schleunigst. Das arme Kind aber mußte unter größten Schmerzen in Anwesenheit eines Arztes, der leider nicht mehr helfen konnte, sein kaum begonnenes Leben aushanden. Der Täter wurde an seiner Arbeitsstelle in Aichen verhaftet.

Lokales.

Wildbad, den 28. Oktober 1933.

Konzert. Die Kapelle des Musikvereins gibt bei gutem Wetter am Sonntag von 11 bis 12 Uhr ein Kurplatzkonzert (Wolff-Hitler-Platz) mit reichhaltigem Programm.

Die Wohnplatzbezeichnung „Windhof“ aufgehoben. Dem Beschluß des Gemeinderats Wildbad vom 20. Juni 1933, die besondere Bezeichnung „Windhof“ für den bisher so genannten, zum Stadtbezirk Wildbad gehörigen Weiler aufzuheben und die Gebäude dieses Weilers der Kernerstraße zuzuteilen, ist unterm 19. Oktober von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung zugestimmt worden.

Zur Rundfunkübertragung der Rede des Führers. Bekanntlich sind alle Vorbereitungen getroffen, allen Volksgenossen am Samstagabend die Rede des Führers in einwandfreier Uebertragung zugänglich zu machen.

Kuffhäuserbund und Wohlfahrt. Der Landesführer des Kuffhäuserbundes hat angeordnet, daß sich sämtliche Vereine, die dem Landesverband Württemberg und Hohenzollern des Deutschen Reichstriererbundes „Kuffhäuser“ angeschlossen sind, aktiv an der Wahlpropaganda beteiligen. Sie müssen deshalb an allen Kundgebungen und Aufmärschen, die anlässlich der Wahl für den 12. November veranstaltet werden, teilnehmen. Die Bezirks- und Vereinsführer haben sich sofort mit den zuständigen Dienststellen der NSDAP. in Verbindung zu setzen und die ganzen Vereinsmitglieder für die aktive Wahlpropaganda zur Verfügung zu stellen.

Uebertakt entbehrliche Rundfunkgeräte den Opfern der Arbeit und des Kriegs! Der Reichsverband deutscher Rundfunkteilnehmer schreibt uns: Dr. Göbbels feiert am 29. d. M. Geburtstag. Ihm, der fordert, „Rundfunk in jedes Haus“, will der Reichsverband deutscher Rundfunkteilnehmer eine besondere Freude machen. Wir bitten alle Volksgenossen, Hörer und Händler, nachzusehen, ob sie nicht in ihrem Besitz noch Empfangsgeräte befinden, die sie nicht mehr brauchen, die aber noch gut sind. Wir wollen sie den Opfern der Arbeit und des Kriegs im Bedarfsfall zuführen, damit auch sie an den Erlebnissen unserer Zeit teilnehmen können. Die die Apparate können in den einzelnen Oberämtern bei den zuständigen Funkwarten abgegeben werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Einer der ältesten bayerischen Offiziere, Oberst Theodor Ruch, beging am Mittwoch seinen 88. Geburtstag. Er hat als junger Offizier noch König Ludwigo I. gekannt, und er war es, der im Krieg 1870/71 Napoleon den Weg nach Donchery wies. Oberst Ruch entstammt einem alten Geschlecht aus Rothenburg o. T., wo seine Vorfahren regierende Bürgermeister waren. Sein berühmtester Ahne ist jener Bürgermeister Ruch von Rothenburg, der die Stadt 1634 durch seinen „Reiserrunt“ vor der Plünderung durch das Tillysche Heer rettete.

Büromöbel aus Auslandsholz verboten. Auf eine Eingabe der Landwirtschaftskammer hat der braunschweigische Ministerpräsident Klages angeordnet: „Auf Beschluß des Staatsministeriums verbiete ich allen Staatsbehörden die Beschaffung von Mobiliar und Einrichtungsgegenständen,

die aus ausländischem Holz hergestellt sind. Die Kreisdirektionen werden ersucht, die Gemeindebehörden zu veranlassen, eine gleiche Anordnung zu treffen.“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstagabend 11.15 Uhr MFG. von Chicago kommend wieder in Akron gelandet. Das Luftschiff wird nunmehr gründlich überholt und tritt am Samstag morgen seinen Rückflug nach Europa an.

Fabrikbrand. Am Freitag früh brach in den großen Betrieben der Aktiengesellschaft für Leinen- und Baumwollindustrie in Schweidnitz (Niederschlesien) ein Brand aus. Dem Feuer fielen u. a. zum Opfer die Buherei, ein großer Teil der Bleiche, die Nähe mit gegen 100 Nähmaschinen, Appretur- und Spanneinrichtungen und die gesamte Rohware. Die Weberei und die Mangeln sind erhalten geblieben.

SA-Mann durch Messerliche tödlich verletzt. In Walters, Kreis Vels (Schlesien), wurde der SA-Mann Fleischergeselle Walter Doktor von dem Gelegenheitsarbeiter Kurt Gerber nach einem kurzen Wortwechsel durch Messerliche schwer verletzt. Durch Verletzung der Wirbelsäule war er sofort am ganzen Körper gelähmt. Sein Zustand ist hoffnungslos. Der Täter wurde festgenommen.

Korruption. Der bisherige Leiter der Kriminalinspektion Charlottenburg, der 55 J. alte Kriminalpolizeirat Heinrich Schloffer, wurde in seinen Diensträumen festgenommen und seines Amtes enthoben. Schloffer hat in den Jahren 1920-1924 das Spielbezirk geleitet. Er wird beschuldigt, in dieser Eigenschaft bestimmte Spielclubs begünstigt und ihre Inhaber und die dort verkehrenden Gäste vor bevorstehenden Polizeiaktionen gewarnt zu haben. Schloffer und seine Freunde haben dafür Geldzumenwendungen bekommen. Besonders Interesse verdient die Tatsache, daß nach einem vorgefundenen Posteinlieferungsbuch von einem Spielklub auch die berüchtigte Frau Daisy Grzesinski und der Bruder des ehemaligen Polizeivizepräsidenten, Konrad Weiß, erhebliche Geldzumenwendungen erhalten haben. Bei der Zahlung an Konrad Weiß handelt es sich allein in einem Falle um einen Betrag von 50 000 Reichsmark. Zu den Vätern des Klubs soll auch der Polizeivizepräsident selbst gezahlt haben.

Abstoßende Kindsmishandlung gestraft. Eine besonders rohe Kindsmishandlung stand am Freitag vor der 17. Großen Strafkammer des Berliner Landgerichts zur Aburteilung. Es hatten sich „Eltern“ zu verantworten, die es fertig gebracht haben, ihr vierjähriges Kind in ihrer Wohnung in der Kleinen Andreas-Straße mit einer eisernen Kette an eine schwere Kiste zu fesseln, wenn sie ausgingen. Weiter hatten sie ihr Kind derartig mishandelt, daß sein Körper mit grünen und blauen Flecken und Kratzwunden überfüllt war. Nach den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft bediente sich die „Mutter“ zum Prügeln eines einen halben Meter langen fingerdicken Wäschestümpel, während der „Vater“ das Kind einmal sogar mit heißem Kaffee übergossen hatte. Die Angeklagten wurden wegen schwerer Kindsmishandlung und Freiheitsberaubung zu je 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Anschlag gegen den Wiener Sender. Am Donnerstagabend versuchten mehrere Personen einen Anschlag gegen die auf dem Bisamberg bei Wien aufgestellte Sendeanlage der österreichischen Radioverkehrs-Aktiengesellschaft einzubringen, indem sie den umfriedeten Staheldrahtzaun durchschnitten. Die Wache gab Schüsse ab, wobei einer der Angreifer verwundet worden sein dürfte. Die Wache wurde auf 45 Mann Hilfspolizei verstärkt.

Flugzeugabsturz. Am Donnerstagabend ist bei Bordeaux ein Privatflugzeug aus einer Höhe von mehreren hundert Metern abgestürzt. Die vier Insassen — der Besitzer des Flugzeugs, seine 30jährige Frau, seine 7jährige Tochter und ein Reservepilot der französischen Fliegertruppe — waren sofort tot.

Die Warschauer Universität aufgelöst. Wie Berliner Blätter melden, ist die Warschauer Universität auf Grund blutiger Zusammenstöße am Mittwoch, bei denen ein Student getötet und 20 weitere verletzt wurden, von der Regierung aufgelöst worden. Sämtliche Professoren der Universität wurden pensioniert. Der Rektor der Warschauer Universität, Stanislaus Pientowski, wird vor Gericht gestellt werden, weil er es unterlassen hatte, die Polizei herbeizuholen.

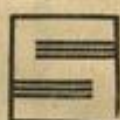
Kursaal Wildbad

Sonntag den 29. Oktober

Wirtschaftsschluß

Von 4.30—6 Uhr: **Tanz-Tee**

Eintritt frei für Jedermann



KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Bettücher und Schlafdecken

Bettuch weiß, mit leicht, luft- und waschweicher Streifenkante, viele Farben	1,75	Schlafdecke Baumwolle karlekt. besonders flauschig, dunkle Musterung	3,85
Bettuch gebleicht weiß, ohne Kante, mit kunstledernen Bogen, leicht, luft- und waschweicht	2,65	Schlafdecke Baumwolle, neuzeitliche Blumenmusterung, viele zarte Farben, gut waschbar, 150x200 cm	5,50
Bettuch gebleicht weiß, Kante, ohne Kante, gestümt, 150 x 220 cm	2,85	Schlafdecke ca. 85 % Wolle, kamelhaarfarbig, mit moderner Kante	8,50
Bettuch gebleicht weiß, kräftige Körperqualität, mit leicht, luft- und waschweicher Kante	2,85	Schlafdecke Kamelhaar und Wollwolle, mit bunter Blumenkante, gut wärmend	13,50

177

Die Maße geben die ungefähren Größen an

Evangelischer Gottesdienst.

20. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 29. Okt. 1933.

9.45 Uhr Predigt (Text: Matth. 22, 2-14; Lied 89) Stadtpfarrer Dauber. — 11 Uhr Kindergottesdienst. Christenlehre fällt aus.

5 Uhr Bibelstunde zur Eröffnung des Konfirmandenunterrichts für Konfirmanden und Zuhörer und ihre Angehörigen.

Mittwoch, den 1. November 1933.

8 Uhr abends Mädchenabend im Pfarrhaus. Es sind alle über 17 Jahre alte Mädchen, hiesige und auswärtige, herzlich willkommen.

Donnerstag, den 2. November 1933.

8 Uhr abends Frauenabend im Gemeindefaal.

Aus dem Staatsdienst entlassen: Polizeiwachmeister Karl Hirsch beim Polizeipräsidium Stuttgart auf Antrag.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 29. Oktober:

6.30: Hofkonzert. 7.15: Morgenkonzert. 8.15: Zeitungs- und Nachrichten. 8.30: Wetterbericht. 8.35: Organauff. 8.45: Evangelische Morgenfeier. 9.00: Feierstunde des Schaffenden. 10.00: Katholische Morgenfeier. 10.45: Gumbel. 11.00: Konzert für Violin und Orchester. 11.30: Bach-Rantale. 12.00: Konzert. 13.00: Neue Opernformel. 13.15: Fremdsprachliche Weisen. 14.15: Stunde des Landwirts. Kochentische zwischen zwei Enten. 14.30: Kinderstunde. 15.30: Das Lied vom Wein. 16.00: Konzert. 18.00: Plauderei am Ramin. 18.40: „Polta und Schiller“. Schwäbischer Bauernschatz. 19.10: Sportbericht. 19.30: Unferes Primat. 42. Tag: Ein Bauernhaus im Hohenwald. 20.00: Punter Abend. 22.00: Zeitungs- und Nachrichten. 22.20: Du mußt wissen. . . . 22.30: Lokale Nachrichten. Wetter, Sportbericht. 22.45: Schallplatten. 23.00: Tenorist. 24.00-2.00: Nachtmusik.

Montag, 30. Oktober:

6.00: Morgenruf. 6.05: Frühkonzert. 6.30: Leibesübungen I. 6.45: Leibesübungen II. 7.00: Zeitungs- und Frühmeldungen. 7.10: Wetterbericht. 7.15: Morgenkonzert. 8.15: Wasserstands-meldungen. 8.30: Organauff der Frau. 8.40-8.50: Frauenfunk. 10.00: Nachrichten. 10.10: Freibühne Weisen (Konzerttagel). 10.35: Neues Allerlei. 10.40-11.00: „Ein Besuch in der Frankfurter Freiheit“. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Zeitungs- und Nachrichten. 13.25: Lokale Nachrichten. Wetterbericht. 13.35: Konzert. 14.30-15.10: Blumenstunde. 15.30: Das deutsche Lied — die deutsche Welt. 4. Das Thüringer Land. 16.00: Konzert. 18.00: Französischer Sprachunterricht. 18.20: Forscherfahrten in die Hochregion der Anden. 18.35: Dichter, Schriftsteller und Historik. 18.50: Zeitungs- und Nachrichten. 19.10: Wetterbericht. 19.00: Stunde der Nation: Unterhaltungskonzert zeitgenössischer bayerischer Komponisten. 20.00: Griff ins Heute (Kurz-meldungen). 20.10: Konzert. 22.00: Vortrag über Oberlehrer. 22.20: Du mußt wissen. . . . 22.30: Zeitungs- und Nachrichten. 22.45: Schallplatten. 23.00: Lokale Nachrichten. Wetter, Sportbericht. 23.00: Operette ist Trumpf. 24.00-1.00: Nachtmusik.

Etwas Besonderes!

Damen-Wollschals moderne Musterungen	-95
Besatzstreifen Modelfarben, Krimmer und Plüsch, 10-20 cm breit . Mtr. 1,25	-68
Damenstrümpfe Waschkunstseide, mit moderner Zehen-Ballenverst. Florrand und Sohle	-95
Damenstrümpfe reine Woll, flache Sohle	1,25
Herrnsocken reine Woll, 2x2 gestrickt, grau, Kamelhaarfarben	-58
Damen-Handschuhe gestrickt mit hübscher Stulpe	-65
Damen-Handschuhe Trikot, ganz gefärbt Paar	1,35
Damen-Nappa-Handschuhe gefärbt Paar	3,75
Damen-Untertailen gestrickt	-68
Damen-Hemd hose echt Macco, mit Achsel und Bein offen, Größe 42-48	1,25
Herrren-Plüschhosen Größe 4	1,65

KNOPF PFORZHEIM

Neues Heilverfahren. Einen sehr weit verbreiteten und infolge ihres überaus guten Erfolges vollberechtigten internationalen Ruf genießt das unter dem Namen der „Lautenschlager'schen Pyrmoor-Kur“ bekannte Naturheilverfahren. Es handelt sich hierbei um eine glückliche Kombination der wissenschaftlichen Naturheilmethoden mit den modernsten medizinischen Erfahrungen in der Behandlung von Nervenleiden, Rückenmarksleiden, Lähmungen, Schlaganfällen und Krampfanfällen. Die Kur kann von jedermann zu Hause ohne Berufsberatung vorgenommen werden, sodaß dadurch der kostspielige Besuch eines Badeortes oder Sanatoriums erspart bleibt. Prof. Dr. med. Ferrua, der berühmte Universitätsprofessor für allgemeine Pathologie hat sich in jüngster Zeit eingehend mit dem Naturheilverfahren beschäftigt und berichtet in seinem Werke über glänzende Heilerfolge. Prospekte sind kostenlos erhältlich durch die Leitung der Pyrmoor-Heilanstalt, München A. 2., Münzstr. 9.

2-Zimmerwohnung mit Zubehör zu mieten gesucht.

Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Visitkarten

liefert in kürzester Frist die Tagblatt-Geschäftsstelle.



Wir nehmen die nächster Tage zur Ausgabe kommenden Bezugscheine für verbilligte

Gaushaltmargarine

(38 Pfg. pro Pfund)

gerne entgegen und bitten, die Bestellscheine möglichst sofort nach Erhalt bei uns abzugeben.

Elise Gott
Richard Illmann
Ludwig Kappelmann
Karl Kern
Frig Kloß
Robert Treiber.

Haben Sie schon Ihre Einkäufe gemacht für die kühlere Zeit? Wenn nicht, dann versäumen Sie bitte nicht, meine Schaufenster zu besichtigen, bevor Sie sich dazu entschließen. — Sie werden meine

stauend niedrigen Preise bewundern für

Strümpfe
Unterwäsche für Damen
Schlupfhosen
Unterkleider
Strickkleider

ferner

Socken
Unterwäsche für Herren
Arbeitshemden
Sporthemden
Oberhemden

Spezialhaus für Strümpfe
Damenwäsche und Badeartikel

Schöllhammer

Wilhelmstraße 13.

Echte Frankfurter Würstchen

ein großes Paar 40 ¢

sowie schöne große Linsen

per Pfund 30 ¢

empfiehlt

Feinkosthaus Grossmann

Inh.: R. Illmann.



Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr findet in Höfen die Gauverjammlung des Enggäus statt, wozu die Sänger eingeladen sind. Abfahrt 10.15 Uhr.

Der Vorstand.

Pfaff-Nähmaschinen

Anerkannt best. deutsches Fabrikat
Sticken, Stopfen, Nähen
vor- und rückwärts

empfiehlt

bei bequemer Ratenzahlung

Karl Tubach jun.

Telephon 437

Ihre Wintermäntel
Kostüme
Stricksachen etc.

werden tabellos in gangbaren

Farben gefärbt!

Chemische Reinigung

fachmännisch einwandfrei und billig

Färberei Wüst

Annahme:

Korsettgeschäft

Wandflug

König-Karlstr. 21.

Ihr Vorteil liegt im Einkauf

Schlupfhose geraucht jede Größe 42-48 1.30	Schlupfhose gestrickt reine Wolle Gr. 42-48 2.00 gestrickt Gr. 42-48 2.75	Kinder-Schlüpfer gestrickt Gr. 34-36-38 reine Wolle 1.50 1.50 1.60
Unterrock gestrickt reine Wolle Größe 44 6.00	Unterrock Seide plattiert Gr. 44 2.30	OTTO Vieser

(neben Hotel Traube)

Sparen ist Dienst am Volk!

Nationaler
Spartag
30. Oktober

Spart bei den öffentl. Sparkassen!

Mantel-Tage



Marengo-Mantel 16⁵⁰

mit Pelz garniert, flotte Form, auf Kunstseide gefüttert

Kamelhaar-Flausch-Mantel 25⁰⁰

sehr schöne Verarbeitung

Damen-Winter-Mantel 29⁷⁵

mit Pelzkragen, ganz gefüttert, schwarz, braun, blau

Moderne Frauen-Mäntel 35.-

Marengo mit schönen Pelzschalkragen

Hochelegante Mäntel mit echten Pelzkragen, 45.-

aus den schönsten Modestoffen, Marok-Streppf. 58.- 49.-

Plüsch- u. Krimmerjacken die große Mode, 13⁵⁰

frische Formen in schwarz, braun u. grau 22.50, 16.50

In der Kinder-Konfektions-Abteilung finden Sie in jeder Preislage große Auswahl



KNOPF
PFORZHEIM

Stadl Wildbad.

Sprengungen in den Theateranlagen.

Bei den Grubarbeiten zum Trinkhallenneubau werden im Zeitraum vom 27. Oktober bis 15. Dezember 1933, je vormittags 7-8 Uhr, nachmittags 12-1 und 5-6 Uhr Stein Sprengungen vorgenommen.

Bürgermeisteramt.

Dankagung.

An dem Ehrentag der Kriegssopfer in Stuttgart nahmen auch die Kriegssopfer von Sprollenhäus teil. Die Teilnahme war uns nur dadurch möglich, daß uns das NS-Kraftfahrerkorps unter Führung des Korpswarts Dr. Sommer morgens 6 Uhr in Sprollenhäus abholte und uns abends nach Ankunft des Zuges wieder nach Hause brachte.

Dafür sei der NSKK sowie der Ortsgruppenleitung herzlicher Dank gesagt.

Die Kriegssopfer von Sprollenhäus.



braucht Ihr Heim

Damit Sie Ihre Wünsche besser befriedigen können, haben wir unsere Leistungen noch gesteigert. Überzeugen Sie sich unverbindlich von den besonderen Vorteilen, die wir Ihnen bieten können durch die Besichtigung unserer Verkaufsräume

Pforzheim, Schloßberg 19

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Trefzger, G.m.b.H., Rastatt

Zur Lieferung gegen Bedarfsdeckungsscheine für Ehestandsdarlehen sind wir zugelassen!

Bergebung von Bauarbeiten.

Zu dem Stodaufbau und den Instandsetzungsarbeiten am Café Winkler, hier, sind auf Grund der allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen Din 1960 zu vergeben:

Maurer-, Eisenbeton-, Zimmer-, Dachdecker-,
Flaschner-, Gipser-, Schlosser-, Schreiner-,
Glaser-, Treppen- und Maler-Arbeiten.

Arbeitsbeschriebe und Unterlagen liegen vom 27. Oktober bis einschließlich 31. Oktober, abends 6 Uhr, zur Einsicht auf, wofelbst die Angebote mit der Aufschrift „Café Winkler“ verschlossen bis spätestens 1. November, vormittags 10 Uhr, eingereicht sein müssen. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Der Bauleiter:

Ernst Hohenlaub, Architekt

Wildbad/Stuttgart, Graf Eberhardbau

Auf Allerheiligen

empfiehlt schöne Kränze in verschiedenen Ausführungen und in allen Preislagen sowie schön blühende Chrysanthemem (Winteraster), Erica.

Gärtnerei Lembeck

Verkauf im Laden von Herrn Zinser neben Bäckerei Krauß.



Gasth. z. Bahnhof Calmbach

Sonntag nachmittag

TANZ

Verstärkte Kapelle Mariza

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung meisterhafter Ausführung und billigster Berechnung. Bitte um gütigste Berücksichtigung.

Karl Bauer

Flaschnerei und Installationsgeschäft.